

Gemeinderatsitzung am 2.2.2016

Impressionen von Andreas Herfurth

Vorbemerkung: Wir möchten mit den „Impressionen aus der Gemeinderatsitzung“ unsere SPD-Sicht der Dinge darstellen. Winnenden voran bringen – das ist unser Ziel. Hierzu ist ein Dialogforum hilfreich, in dem die verschiedenen Meinungen diskutiert werden.

Ihre Meinung ist uns wichtig.

Gerne können Sie uns Ihre Meinung, Ihre Kritik, Ihre Anregung zusenden. Die Kontaktadresse: dialog@spd-winnenden.de

Die Tagesordnung und Vorlagen zur Gemeinderatsitzung finden Sie unter www.winnenden.de

Top 1 Bürgerfragestunde

Keine Frage wird gestellt. Eigentlich schade, dass diese Möglichkeit nicht wahrgenommen wird.

Top 2 Einzelhandelsgutachten

Das Gutachten wurde vorgestellt. Das Gutachten ist Basis für die baurechtliche Genehmigung für weitere Verkaufsflächen für den Einzelhandel. Weitere Verkaufsfläche kann verstärkten Wettbewerb für die bestehenden Geschäfte bedeuten. Es kann aber auch, wenn eine Sortimentsergänzung erfolgt, z.B. durch ein Sportgeschäft, eine Bereicherung für den bestehenden Einzelhandel werden.

Verwaltung und Gemeinderat haben zusammen in der Vergangenheit immer die Stärkung der Innenstadt im Blick gehabt. Das Ergebnis des Gutachtens spiegelt diese Politik wider.

Winnenden kauft in Winnenden. Die Kaufkraftbindung liegt durchschnittlich bei 94 %. Es gibt Angebotsdefizite in den Bereichen Sport – Medien – Haus- und Heimtextilien – Elektro, Leuchten sowie Möbel, Antiquariat. Gegenüber dem letzten Einzelhandelsgutachten sieht man durchaus Potenzial für weitere Verkaufsflächen. Der Kronenplatz wird als interessanter Standort gesehen. Es ist bekannt, dass ALDI sich für das Wöhrle-Gebiet interessiert. Die Winnender Händler sehen den Internethandel auch als Chance. Als Bedrohung wird er nicht gesehen.

TIPP: Es ist eine dicke Studie. Äußerst interessant. Die Studie ist Basis für die weitere Stadtentwicklung in den nächsten 10 Jahren. Einfach einmal reinschauen.

Top 4 Mittagessen an Kindertageseinrichtungen und Schulen

Man wollte den Tagesordnungspunkt einfach durchwinken. Ich habe dann ein kurzes Statement abgegeben. Durch dieses Statement ergab sich dann eine längere Frage- und Antwortrunde. So kann es gehen. Das ist Gemeinderatsitzung. Immer für Überraschungen gut.

Mein Statement: Es ist uns wichtig, darauf hinzuweisen, dass die Erhöhung allein dazu dient, die Kosten zu decken. Uns wurde zugetragen, dass Essen zurückgeht und regen somit an, Gespräche zur Kostenreduzierung zu führen. Es ist uns auch wichtig, darauf hinzuweisen, dass Kleinkinder - sie essen auch weniger - weniger bezahlen müssen. Es ist uns weiter wichtig, darauf hinzuweisen, dass Kinder aus finanzschwachen Familien das Mittagessen verbilligt bekommen. Der Anteil liegt bei ca.

25 %. Gemeinsames Essen fördert die Gemeinschaft. Schule als Gemeinschaft - das ist das, was wir wollen.

Top 8 Vorstellung Handlungskonzept zur Integration

Seit 1.1. 2016 gibt es die Stabstelle Integration. Es wurde ein erster Bericht vorgestellt. Laden Sie ihn sich runter. Es ist gut, ihn zu lesen. Er ist Fahrplan. Der Bericht deckt auch unsere Auffassung, dass die Integration eine große, eine sehr große Herausforderung werden wird.

Mein Statement: Es ist zu früh, jetzt schon kritische Fragen zu stellen. Es ist gut, dass die Landesregierung diese Stelle bezuschusst. Ohne diesen Zuschuss wäre diese Stelle in Winnenden nicht eingerichtet geworden. Hauptaufgabe ist, die Koordination der vielfältigen Aktivitäten von ehrenamtlichen Helfern und staatlichen Stellen.

Unsere Fragen und Anregungen sind:

1. Wird angedacht, dass es einen Betreuer, einen Tutor für jeden Flüchtling gibt? (Später gegebene Antwort: Es wird versucht, das über das Ehrenamt zu machen.)
2. Der Flüchtlingsspruch lautet: The day is: I eat, I drink, I sleep - Wir regen an, Flüchtlingen 1-Euro-Jobs anzubieten. Es ist die Chance, einen strukturierten Tagesablauf zu bekommen. Das hilft auch für eine etwaige Bewerbung auf dem ersten Arbeitsmarkt.
3. Kontakte von Einheimischen und Neuankömmlingen sind wichtig. Es gibt verschiedene Angebote seitens der Kirchen und seitens der Ehrenamtlichen. Wenn hier Unterstützung notwendig werden sollte, plädieren wir dafür, dass die Stadt unterstützt.

Kommentar:

1. Man muss und will persönliche Daten wie Beruf usw. von den Flüchtlingen erheben. Im Umkehrschluss bedeutet das: Die Daten liegen vor Ort, in Winnenden, noch nicht vor! Skandal. So werden wir das nicht schaffen.
2. Es wurde aus der Mitte des Gemeinderates nachgefragt, wie viele Flüchtlinge bislang in Arbeit vermittelt wurden. Es sind 20. Das zeigt, welche schwierige Herausforderung gemeistert werden muss. Da darf man sich nichts vormachen, und es ist auch mit Geld verbunden.

Top 9 Gründung Eigenbetrieb „Stadtbau Winnenden“

Wir als SPD fordern seit über einem Jahr, dass die Verwaltung eine Clearingstelle einrichtet zur Vermittlung von privatem Wohnraum. In Winnenden stehen lt. Zensus-Erhebung ca. 500 Wohnungen leer. Der Eigenbetrieb soll diese Aufgabe übernehmen, aber auch „neuen“ Wohnraum z.B. durch Umbau / Sanierung schaffen. Das Konstrukt Eigenbetrieb ist eine rechtlich selbstständige Einheit, die ohne große Gründungsformalitäten die Arbeit aufnehmen kann.

Aus der Mitte des Gemeinderates wurden starke Bedenken gegen die Errichtung des Eigenbetriebes geäußert. Das Hauptargument war: Die Schaffung von Wohnraum sollen die Winnender Bauträger übernehmen.

Mein Statement: Ich habe in der jetzigen Situation absolut keine Lust, eine ideologische Debatte zu führen über freien Wohnungsmarkt und sozialen Wohnungsbau.

1. Wir haben gehört: Die ankommenden Syrier werden innerhalb von 2 - 3 Monaten als Bürgerkriegsflüchtlinge anerkannt. Sie müssen dann aus der Gemeinschaftsunterkunft ausziehen. Wir als Kommune sind verpflichtet, diesen Menschen ein Dach über den Kopf zu geben. Wir haben damit zu

rechnen, dass wir in naher Zukunft für 30 Menschen Wohnraum bereitstellen müssen. Glauben Sie wirklich, dass die Bauträger diesen Menschen Wohnraum anbieten können? Die Frage können Sie sich selbst beantworten.

2. Wenn wir müssen, dann machen wir das doch bitte so, dass wir ein Höchstmaß an Transparenz haben. Das bietet der Eigenbetrieb. Jedes einzelne Engagement wird gecheckt. Der Eigenbetrieb muss einen Wirtschaftsplan vorlegen. Das ist das, was ich in meiner Haushaltsrede schon gefordert habe.

3. Die Entwicklung am Wohnungsmarkt wird dazu führen, dass seitens Bund und auch Land weitere Förderprogramme aufgelegt werden. Das muss auch kommen. Es ist doch sinnvoll, mit diesen Zuschüssen und Fördermitteln zu arbeiten.

4. Was ist mir noch wichtig? Wenn wir schon viel Geld ausgeben werden, dann müssen wir darauf achten, dass die Projekte auch eine gewisse Nachhaltigkeit haben. Wir haben bei jedem Projekt zu prüfen, wie das Projekt später anderweitig genutzt werden kann.

Im Laufe der Diskussion habe ich dann noch gesagt:

Wir in Winnenden können die Flüchtlingsströme nicht beeinflussen. Das ist nicht unser Verantwortungsbereich. Aber wir hier in Winnenden sind für den sozialen Frieden in unserer Stadt verantwortlich. Und das bedeutet, dass wir uns um die ankommenden Menschen kümmern.

Kommentar: Der Gemeinderat hat mit großer Mehrheit für den Eigenbetrieb gestimmt. Mitentscheidend war, dass der Gemeinderat nicht möchte, dass die Stadt selbst als Bauträger agiert. Das wurde seitens der Verwaltung zugesichert. Es bleibt weiterhin klar: Über jedes einzelne Projekt entscheidet der Gemeinderat. Er hat zu sagen, wo es lang gehen soll.

Andreas Herfurth
5.2.2016